

Die «Neue Zuger Zeitung»
veröffentlicht auf dieser Seite
Berichte von Vereinen und
Organisationen aus Zug.

DIES&DAS

Über 170 Sportler waren am Start

RACE OF THE UNICORNS Kürzlich ging die 31. Ausgabe des beliebten Hünenberger Velotages erfolgreich über die Bühne. Bei optimalen äusseren Bedingungen durfte der Velo-club Hünenberg mit mehr als 170 Sportlern am Start einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Der attraktive Rundkurs mit Start und Ziel auf der Chamerstrasse bot dabei die perfekte Grundlage für die spannenden und intensiven Renndisziplinen. Überdurchschnittliche Frequenzen wurden auch auf dem Dorfplatz verzeichnet. Das Festgelände wurde mit diversen Attraktionen belebt, von der Hüpfburg über den interaktiven Biathlonstand bis hin zu Marktfahrern, E-Bike-Tests und der beliebten Hünenberger Velobörse. Für das leibliche Wohl war die Festwirtschaft besorgt.

CVP-Frauen waren erfolgreich

Bereits zu Beginn des Tages durften wir gegenüber dem Vorjahr mehr Stafetten-Teams als im Vorjahr begrüssen. Sowohl bei den Firmen wie auch bei den Politikern wurde mit viel Herz und Leidenschaft gekämpft. Nachdem die CVP bereits im letzten Jahr eine aktive Rolle eingenommen hatte, gesellte sich in diesem Jahr ein Team der Hünenberger FDP dazu. Das spannende Duell konnte dabei von den Damen der CVP für sich entschieden werden.

Die Vereinsstafetten hielten sich im Rahmen des letzten Jahres, so dass das Organisationskomitee in dieser Sparte noch viel Potenzial sieht. Für das nächste Jahr gilt es, dieses gezielt zu bearbeiten und abzurufen.

Bei den nachmittäglichen Schülerrennen durften wir, auch dank der perfekten Wetterbedingungen, viele kurzfristige Anmeldungen und damit ebenfalls eine Teilnehmerzunahme verzeichnen. Speziell das Rennen der Kinder im Vorschulalter erfreute sich grosser Beliebtheit. Alle Teilnehmer wurden belohnt mit einer kostenlosen Verpflegung und einer Erinnerungsmedaille. Zudem durften sich alle am reichhaltigen Gabentempel bedienen.

Auch nächstes Jahr wieder

Aufgrund der positiven Resonanzen und der steigenden Teilnehmer- und Besucherzahlen wird das «Race of the Unicorns» am Samstag, 30. Mai 2015, eine Neuauflage erleben. Mit einem attraktiven Rahmenprogramm und gezielten Massnahmen zum weiteren Ausbau der Teilnehmerschaft soll dieser traditionelle Hünenberger Anlass wiederum einen wichtigen Platz im Hünenberger Veranstaltungskalender einnehmen (www.veloclub-huenenberg.ch).

FÜR DEN VELOCLUB
HÜNEBERG: BEAT KLUSER

Auf sie wartet wohl viel Arbeit

VEREIN KITA BAAR Die Gemeinde plant, ihr Subventionssystem für Kinderkrippen zu ändern. Noch unklar ist, was das für die Betroffenen heisst.

Der Verein Kita Baar traf sich kürzlich zu seiner 32. Generalversammlung. Die Vereinspräsidentin Suzanne Buchs Bertato blickte in ihrem Jahresbericht auf ein intensives Jahr zurück. Während es im ersten Halbjahr 2013 darum ging, die Streichung der Subventionen für Kindergartenkinder zu bewältigen, beschäftigte sich der Vorstand in der zweiten Jahreshälfte vorwiegend mit der von der Gemeinde angestossenen Idee, das Subventionssystem auf Betreuungsgutscheine umzustellen und das Tarifmodell anzupassen. Die Vereinsleitung kann nur schwer abschätzen, welche Auswirkungen dieser radikale Systemwechsel und die Anpassung der Tarife mit sich bringen werden. Sie ist aber zuversichtlich, eine allfällige Umstellung gut meistern zu können. Dies nicht zuletzt dank der engagierten Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Rita Horat.

Thema Wasser stand im Zentrum

Die Präsidentin dankte denn auch allen Angestellten für ihre konstant hohe pädagogische Leistung. Anschaulich zeigte anschliessend Eveline Reich, wie die anvertrauten Kinder für ein Thema spielerisch sensibilisiert werden: 2013 stand das Jahresthema Wasser im Zentrum. Ziel war es, die Kinder für dieses wichtige Element zu begeistern und den sorgsamen Umgang damit zu erlernen. Alle Teammitglieder haben verschiedene kreative Ideen einfließen lassen. Diese wurden auf dem Spielplatz, an der Lorze, im Wald oder am See auf unterschiedliche Art umgesetzt. So



Der Vorstand des Vereins Kita Baar (von links): Thomas Inglin, Rita Horat, Franziska Schmid, Suzanne Buchs Bertato, Doris Kamer. PD

konnten die Kinder unter anderem in einem temporär aufgestellten Aquarium Fische beobachten. Andrea Meyer berichtete anschliessend den Anwesenden in einem gelungenen Vortrag über den Alltag einer Lernenden.

Eine spürbare Entlastung für die Betreuerinnen und die Kinder war der Einbau von schalldämmenden Deckenelementen, die nicht zuletzt dank grosszügigem Entgegenkommen der Firma Zeberg montiert werden konnten. Dass die Kita Chriesimatt eine konstant hohe Betreuungsqualität vorweisen kann, zeigt nicht zuletzt die

Auslastung von durchschnittlich 94,6 Prozent im Jahre 2013.

Leider hat sich die Präsidentin Suzanne Buchs Bertato entschlossen, das Präsidentinnenamt abzugeben. Sie wird zwar weiterhin im Vorstand mitarbeiten, aber keine Leitungsfunktion mehr übernehmen. Zur Erleichterung aller hat sich Franziska Schmid bereiterklärt, das Präsidium zu übernehmen. Sie wurde denn auch einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Zum Schluss bedankte sich Frieda Sprecher im Namen der Gemeinde bei den Mitarbeiterinnen und dem Verein für die gute Zusam-

menarbeit. Stefan Doppmann, der als Vertreter der katholischen Kirchgemeinde zum ersten Mal an einer Kita-GV teilnahm, zeigte sich beeindruckt von der Qualität und der Professionalität der Mitarbeiterinnen und des Vorstandes. Nachdem Suzanne Buchs Bertato die Versammlung offiziell geschlossen hatte, wurden verschiedene Köstlichkeiten aufgetragen, die Mitarbeiterinnen der Kita vorgängig zubereitet hatten und die nun bei interessanten Gesprächen genüsslich verzehrt wurden.

FÜR DEN VEREIN KITA BAAR:
THOMAS INGLIN

14 junge Zugerinnen und Zuger in Brighton

FREMDSPRACHE Einen zweiwöchigen Aufenthalt in England erlebten die Lernenden einer speziellen kaufmännischen Berufslehre.

Zu Beginn der Zuger Osterferien packten wir, die kaufmännischen Lernenden des «KV Business English plus»-Programms von Bildxzug, unsere Koffer und machten uns auf den Weg nach England. Wir hatten die Möglichkeit, während zweier Wochen unsere Englischkenntnisse in Brighton zu erweitern. Das hat uns die Chance geben, den allgemeinen Wortschatz sowie auch das Business-englisch weiterzuentwickeln. Gleichzeitig haben wir interkulturelle Erfahrungen gesammelt.

Während der zwei Wochen lebten wir in Gastfamilien, die alle schon sehr erfahren waren mit Studenten. Sie halfen uns, uns an die englische (Ess-)Kultur zu gewöhnen, und haben sich wirklich grosse Mühe gegeben, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu ge-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sprachkurses.
Bild Cornelia Mathys

stalten. Die Unterbringung in Gastfamilien ermöglichte uns viele interessante, authentische Erfahrungen zum Alltag in Brighton.

Im vergangenen Jahr fand der Sprachaufenthalt von Bildxzug im historischen Oxford statt. In diesem Jahr

waren wir an der Küste Englands in Brighton zu Gast. Ausserhalb der Unterrichtszeit erkundeten wir die Stadt und die englische Kultur. Vor allem der grosse Pier mit den vielen Attraktionen hatte es uns sehr angetan. Es gab natürlich auch viele Shoppingmöglichkeiten

und genug andere Sehenswürdigkeiten in Brighton.

Bildxzug ist es ein grosses Anliegen, uns während unseres Sprachaufenthalts optimal zu betreuen. Deswegen begleitete uns unsere Berufsbildnerin Cornelia Mathys, die uns immer zur Verfügung stand bei Fragen und Sorgen. Zum krönenden Abschluss gingen wir alle zusammen in ein italienisches Restaurant in der Nähe der Schule zum Pizzaeessen.

Ein unvergessliches Erlebnis

Für uns Lernende war das Erlebnis unvergesslich. Alle meisterten den Sprachaufenthalt sehr gut und setzen inzwischen die neu gewonnenen Englischkenntnisse wieder an ihren Praxisplätzen in internationalen Unternehmen erfolgreich ein.

Bildxzug bietet Unternehmen, die junges kaufmännisches Personal mit guten Englischkenntnissen einsetzen können, die Möglichkeit, Lernende aus dem «KV Business English plus» in der Praxis einzusetzen. Der nächste Einsatz beginnt Ende August 2014.

FÜR BILDXZUG:
DIE LERNENDEN DES SPRACHAUFENTHALTS

Milliarden für die falschen Energietechnologien

ENERGIE Vor der Zuger Aktion für eine vernünftige Energiepolitik (Aves) skizzierte Axpo-Chef Robert Lombardi die Zukunft der Wasserkraft.

Zur Generalversammlung und zum 11. Energieapéro der Aktion für vernünftige Energiepolitik Zug (Aves Zug) fanden sich etwa dreissig Mitglieder und Interessierte im Hotel Guggital zusammen. Der 21-jährige Gregor Bruhin wur-

de neu in den Aves-Vorstand gewählt, die bisherigen Mitglieder für drei weitere Jahre bestätigt. Der Vorstand setzt sich somit zusammen aus: Rudolf Balsiger, Präsident; Konrad Studerus, Vizepräsident; Markus Scheidegger, Kassier; Willy Vollenweider, Sekretär; sowie Fabian Consiglio und neu Gregor Bruhin.

Wasserkraft wird benachteiligt

Der Höhepunkt der Veranstaltung war das Referat des Verwaltungsratspräsidenten der Axpo Holding AG, Robert Lombardini. Der im Kanton Zug ansässige Bündner überzeugte die Zuhörer mit seiner kritischen Beurteilung der

aktuellen schweizerischen Energiepolitik. Für das Wunschenken, die Widersprüche und die eigentliche Desinformation, die auf der Ebene der Politik betrieben wird, bringt der Axpo-Präsident wenig Verständnis auf. Er fragt sich, welchen Sinn es macht, nicht marktfähige erneuerbare Energie wie beispielsweise Windkraftwerke und Fotovoltaik mit Milliardenbeträgen zu subventionieren – und gleichzeitig die einheimische, umweltfreundliche Wasserkraft in die roten Zahlen zu treiben. Im Hinblick auf die CO₂-Emissionen mache die schweizerische Energiepolitik mit dem ideologisch begründeten Atomausstieg

noch weniger Sinn. Wind-, Solar- und Biomassestrom aus der Schweiz werde kaum über ein Nischendasein hinauskommen – die Schäden an Natur, Landschaft und Ortsbildern wären sonst zu gross. Die Stromerzeugung mittels Geothermie sei praktisch gescheitert, wie die Beispiele Basel, Zürich und neuerdings St. Gallen mit ihren Abschreibungen von Hunderten von Millionen Franken verdeutlichen.

Mehr Strom aus Kohle

Die Schweiz werde deshalb in Zukunft laufend grössere Strommengen importieren müssen, insbesondere aus deut-

schen Braun- und Steinkohlekraftwerken. Auf den unregelmässig anfallenden deutschen Wind- und Solarstrom sei eben kein Verlass, und die notwendigen Leitungs- und Speicherkapazitäten stünden für die nächsten Jahrzehnte sowie so nicht zur Verfügung. Das bedenkliche Gesamtfazit des Axpo-Präsidenten endete mit einem Dank an die Aves Zug für ihre aufklärende Tätigkeit. Robert Lombardini hofft, dass die missratene, planwirtschaftliche Energiepolitik an der Urne noch grundlegend korrigiert werden kann.

FÜR DIE AVES:
KONRAD STUDERUS, VIZEPRÄSIDENT